

Chryssa Tsampazi

Portfolio

## Statement

Meine künstlerische Arbeit basiert auf der Performance von Sprache und unterstützt das Konzept der Intimität mit dem Publikum. Die Körper der Künstlerin und der Teilnehmenden/Mitmachenden sind hierbei zugleich Subjekte und Vermittlungsmechanismus der Werke.

Ich entleihe Begriffe und Praktiken aus dem Theater und der Konzeptkunst, um aus Regie eine Reihe einfacher Anweisungen zu machen. Ich lade Menschen dazu ein, diesen Anweisungen zu folgen und so unausweichlich zum Endergebnis beizutragen. Was mich interessiert, ist die Abweichung, die stattfindet im Verlauf einer jeden Arbeit und der kollektive Aspekt der kreativen Erfahrung. Meine Arbeiten sollen zweierlei können: Sie sollen ein Ereignis in der realen Welt bleiben und zugleich ein neues Bild von dieser Welt zu schaffen. Die Paradoxien zu kommunizieren, die unterdrückt-im täglichen Leben auftreten und andere Erfahrungen hervorzurufen, die zu der Frage führen, in welchem Ausmaß wir fähig sind, die Welt und unsere Beziehungen neu zu denken.

# You Know, You Are Right

HD Video, Sound, 2016

Athen

Duration: 2 min 38 sec

Ich wurde eingeladen, eine Performance für ein Video zu kreieren. Ich bat zwei Freunde, teilzunehmen und auf einer Wippe zu sitzen, eineR an jedem Ende, mit einer Anweisung : Sie mussten die Wippe ins Gleichgewicht bringen.

Participants: Eva Kechagia, Apostolos Kitsos

Cinematography: Aegle Drakou



# Please Turn Out The Light. I Can Only Play In The Dark

Klanginstallation, Performance, Video, 2017

Constructing The Earthquake, Galerie im Körnerpark, Berlin

Die Idee des Projektes basiert auf dem Buch "Kafka - Für eine Kleine Literatur" von Deleuze/ Guattari. Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Figur der "Josephine" aus der letzten Kurzgeschichte von Franz Kafka: "Die Sängerin Josephine oder das Volk der Mäuse". Ich bat eine in Berlin lebende Griechin, die kein deutsch spricht, Auszüge aus dieser Geschichte vorzulesen, welche Josephine bewundernd beschreiben. Dies nahm ich auf.

In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Milos Tadic wurde ein Audio - Loop erstellt, der auf der entstandenen Tonaufnahme basiert. Der musikalische Ablauf beschäftigt sich mit Sprache und dem Aufheben und Wiederherstellen von Bedeutungen. Ein weiterer Teil der Arbeit besteht in einer Videoaufnahme von Proben zu einer Performance, bei der drei Personen Aspekte von Josephine thematisieren. Es gibt dabei auch Aufforderungen an die Betrachter, sich an der Erkundung zu beteiligen.

Das Projekt wurde durch eine weitere Performance ergänzt, die außerhalb des Galerieraums stattfand. Ein Sänger versuchte, Sätze des Songs «The Impossible Dream» stimmlich zu interpretieren.

Klang und Komposition: Miloš Tadić

Stimme : Nikoletta Zisi

Performers: Pavel Fernandez, Cora Guddat, Chantal Sandjon

Camera, video editing: Guillermo Gudiño

Klang und Komposition: Miloš Tadić

Stimme : Nikoletta Zisi

Performers: Pavel Fernandez, Cora Guddat, Chantal Sandjon

Camera, video editing: Guillermo Gudiño

Weitere Auskünfte  
erhalten Sie unter  
der Rufnummer:  
**+49 173 242 25 33**



# I Have Never Been This Honest

Performance, 2017

Never Shown on Purpose, CIRCLE 1, Berlin

Dauer: 50 Min

Ich wurde eingeladen eine Performance zu kreieren, in der ich mich sowohl in die Lage der einzelnen KünstlerInnen versetzen sollte, als auch den Blickwinkel der BetrachterInnen auf die Ausstellung einzunehmen. Ich lud einige Zwillinge ein an der Performance teilzunehmen, die sich mit jeder Arbeit der Ausstellung in Bezug setzten und sich daneben als Standbilder aufstellten.

Performers: Clara and Luise Andrees

Photos: Guillermo Gudiño



# Lying in My Heap of Earth I Can Naturally Dream of All Sorts of Things

Performance , 2016

Numismatic Museum, TWISTING C(R)ASH, Athens

Dauer: 4 Stunden

An verschiedenen Orten im Numismatic Museum in Athen versuchte eine kleine Gruppe von Performern, die in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt waren, zu kommunizieren, indem sie mit einem kodifizierten Vokabular arbeiteten. Jede Gruppe hatte unterschiedliche Anweisungen und Orte, an denen sie auftreten konnte. Die erste Gruppe befand sich im Museum und führte Gesangübungen durch sowie Bewegungen, die den Museumswärtern entliehen waren. Die zweite Gruppe, die sich im Hof befand, versuchte, mit Münzen, die sie in ihren Hosentaschen hatten, Klänge zu erzeugen. Die dritte Gruppe bestand aus einer einzigen Person, die sich im Gebäude gegenüber dem Museum befand. Diese Person konnte sich frei bewegen, durfte aber das Museum nicht betreten. Die Performance dauerte vier Stunden und enthielt Material aus der unvollendeten Kurzgeschichte "Der Bau" von Franz Kafka und der imaginären Reise meines Bruders nach Athen.

Performers: Eva Kehagia, Apostolos Kitsos, Vicky Kyriakoulakou, Aristidis Kallergis, Christiana Ladopoulou, Stratos Menoutis. Mirto Paçkalos. Maria Chatzi



# My Last Performance

Performance, 2016  
Larrys Show, Berlin  
Dauer: 4 Stunden

Ich wurde eingeladen, eine Performance in einer Bar in Berlin zu entwickeln. Drei Performer erhielten von mir die Anweisung, Gäste in der Bar anzusprechen und davon zu überzeugen, an diesem Abend jemanden in der Bar umzubringen. Der Mord sollte mir danach erzählt werden, während wir darauf anstoßen würden. Die einzige Aufgabe war, dass jede Geschichte mit dem folgenden Satz beendet werden sollte: "... und niemand hat mich gesehen."

Performers: Yannik Böhmer, Konstantin Bühler, Pavel Fernandez  
Photos Guillermo R. Gudiño



# You Know, You Are Right

HD Video, Sound, 2016

Athen

Duration: 2 min 38 sec

Ich wurde eingeladen, eine Performance für ein Video zu kreieren. Ich bat zwei Freunde, teilzunehmen und auf einer Wippe zu sitzen, eineR an jedem Ende, mit einer Anweisung : Sie mussten die Wippe ins Gleichgewicht bringen.

Participants: Eva Kechagia, Apostolos Kitsos

Cinematography: Aegle Drakou



# I Can't Relax In Deutschland

Performance, achtzehn Angelruten, 2015

Arcadia Unbound, Funkhaus, Berlin

Dauer: 4 Stunden

Die Idee des Projektes entstand aus einer Reihe von Treffen und Gesprächen mit dem ehemaligen Direktor des DDR Rundfunks im Funkhaus Nalepastraße in Berlin, wo die Ausstellung stattfand. Wir sprachen über die soziale Organisation und die Aktivitäten der Arbeiter damals in dem Gebäude sowie über aktuelle Ereignisse. Ich lud Asylsuchende sowie Angler aus der Umgebung zum freien Angeln im Fluss neben dem großen eindrucksvollen Gebäude ein. Nach der Aktion wurden die professionellen Angelruten der örtlichen Angler zusammen mit den improvisierten Ruten der Asylsuchenden für den Zeitraum der Ausstellung als Exponate im Gebäude installiert.



# From My West To Reach All The Way To The East

Performance, Klanginstallation, 2015

Scotty Enterprises, Project Space Festival, Berlin

Dauer : 4 Stunden

Für diese Arbeit, präsentierte ich eine Klanginstallation, die in der Galerie und außen auf der Straße hörbar war. Während der Eröffnung und am letzten Tag der Ausstellung, fand eine Performance statt, für die ich Leute unterschiedlicher Herkunft einlud zu laufen, um der eigenen Realität zu entkommen. So liefen die Teilnehmer an dem Projektraum Scotty Enterprises vorbei oder sie rannten hinein und hinaus.

Performers: Pavel, Konstantin, Dietmar, Ahmet, Jennifer, Christine, Nadia, Michael

Photos : Guillermo Gudiño



# Right And Wrong Dreams

Performance, bedruckte Hüte, 2015

Global Alien Anniversary – Galerie im Turm, Berlin

Dauer: 50 Min

Ich forderte die Mitglieder einer in Berlin lebenden griechischen Familie auf, gemeinsam einen wahren und einen erfundenen Traum zu beschreiben. Anschließend bedeckte ich die vier Familienmitglieder mit einem weißen Tuch. Sie bewegten sich gemeinsam durch den Galerieraum und redeten miteinander über ihre Schilderungen. Die Gruppe interagierte eine Weile mit Hüten, die mit dem Satz: I Have Twice Dreamt That bedruckt waren. Dann trat sie aus der Galerie heraus in den öffentlichen Raum.

Performers: Maria Aplada, Stratis Vasilas, Rosa Vasilisa, Maya Vasilisa



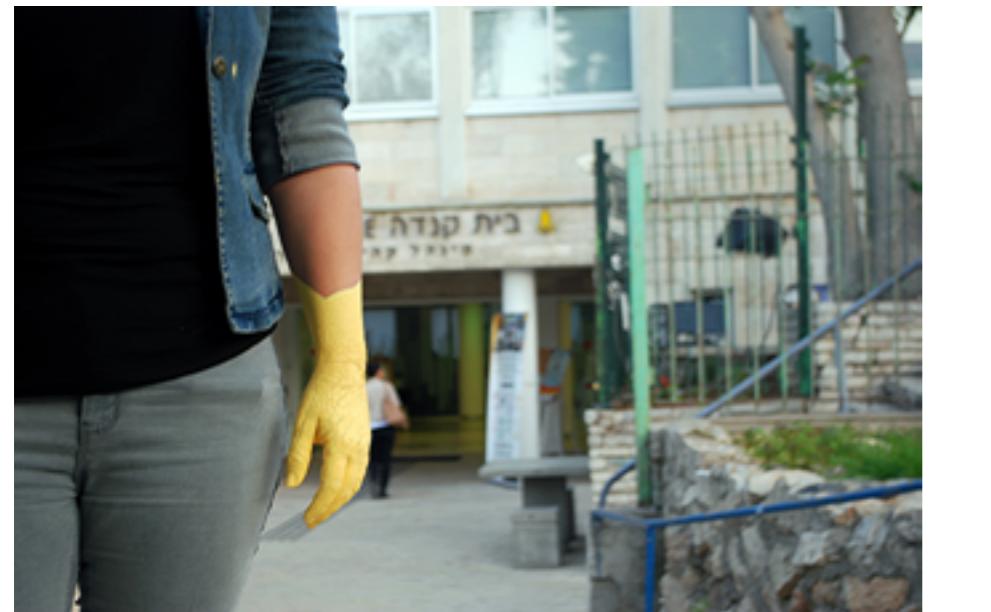
# By Reinventing Only

Intervention im öffentlichen Raum, 2015

Dauer: 3 Tage

Musrara Mix15, Interdisciplinary art festival, Jerusalem, Israel.

Zwei Musiker nahmen an der Performance teil und traten während des Festivals in verschiedenen Orten der Stadt auf. Die Performer hatten eine gelb gefärbte Hand und sangen leise Sätze aus dem dritten Akt von Shakespeares Hamlet für die Passanten.



# I Got A Plan To Get Us Out Of Here

Performance, 2014

Dauer: 120 min

Personal Territories, OKK/raum 29, Berlin

Die Performance fand im Berliner Wedding statt. Ich bat Anwohner\*innen, mit ihren Wohnräumen an der Kreation einer kleinen musikalischen Komposition teilzunehmen. Das Ergebnis sollte in ihrem Zuhause einem eingeladenen Publikum präsentiert werden. Über zwei Wochen wurde mit jedem der drei Haushalte ein\*e erfahrene\*r Sänger\*in zusammengebracht, di\*er sich in der Schaffung eines gemeinsamen Stücks von den Haushaltsmitgliedern begleiten ließ. Die Gruppen lasen Franz Kafkas „Verwandlung“ und beschäftigten sich mit der Figur des Gregor Samsa, der schrittweise seinen Platz in der Gesellschaft und in seiner Familie verliert. Die entstandene Komposition beinhaltete daher z.B. Sprache, die schrittweise zu bloßen Lauten wird. Der Titel des Projekts „I Got A Plan To Get Us Out Of Here“ diente den Teilnehmenden als Ausgangspunkt. Während der Aufführung dieser Stücke in den jeweiligen Wohnungen, konnte das Publikum die ihnen geöffneten Wohnräume frei begehen und sich dort aufzuhalten, so lange sie den Kompositionen zuhören mochten.

## The departure

I ordered my horse to be brought from the stables.

The servant did not understand my orders.

So I went to the stables myself, saddled my horse, and mounted.

In the distance I heard the sound of a trumpet, and I asked the servant what it meant. He knew nothing and had heard nothing. At the gate he stopped me and asked: "Where is the master going?"

"I don't know," I said, "just out of here, just out of here. Nothing else, it's the only way I can reach my goal."

"So you know your goal?" he asked. "Yes," I replied, "I've just told you.

Out of here – that's my goal."

Franz Kafka



# The Good Times Are Coming

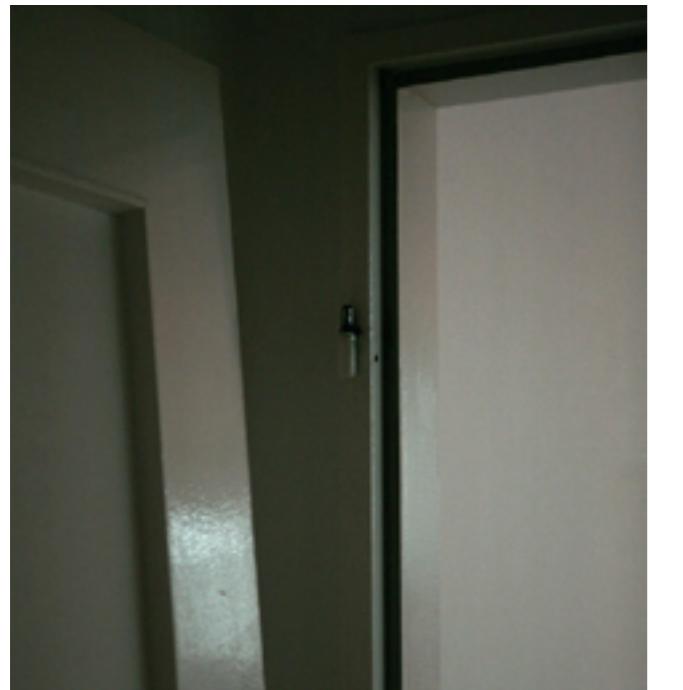
Performance, Klanginstallation, 2012

Dauer: 2 Stunden

Kunstverein Tiergarten Berlin

Das Projekt wurde im Kunstverein Tiergarten in Berlin präsentiert. Ich lud Mitglieder des griechisch-deutschen Berliner Chors ‚Polyphonia‘ ein, um im Ensemble zu improvisieren. Meine einzige Anweisung war die Wiederholung der folgenden Strophe: „Die guten Zeiten kommen, sie werden sehr bald kommen/ Die guten Zeiten kommen und wenn sie kommen, werde ich da sein.“

Der Chor blieb für die zwei Stunden der Performance im Büro der Geschäftsführung eingeschlossen. Um den Zugang zu diesem Raum symbolisch zu befreien, nahm ich alle Türen auf dem Weg zu dem Büraum heraus und lehnte sie an die Wände. Das Ausstellungspublikum konnte den Gesang des Chores durch die Flure schallen und unter den offenen Fenstern des Büros bis auf die Straße hören. Auch waren Silhouetten hinter der verschlossenen Glastür zu sehen. Die eingesperrte Lage des Chors als Kontrapunkt zu dessen froher Botschaft war sowohl für den Improvisationsprozess als auch für die Wahrnehmung der Zuhörer\*innen entscheidend. Durch eine Klanginstallation wurde die Ausstellung auch nach dem Abend der Performance weiterhin vom Chorgesang aus dem verschlossenen Chef-Büro begleitet.



Details der Tür im Gebäude

